

*Der Herr hat seine Stadt gebaut,
ihr Fundament ist sein heiliger Berg.
Er liebt die Zionsstadt mit ihren schönen Toren
mehr als alle anderen Orte,
in denen die Nachkommen Jakobs wohnen.
Was er von dir sagt, du Gottesstadt,
macht deinen Ruhm noch größer:*

*»Ich rechne Ägypten und Babylon zu denen,
die mich kennen und ehren;
auch das Philisterland gehört dazu,
ebenso Tyrus und Äthiopien,
von denen man sagen kann:
›Dieser und jener ist dort zu Hause.«
Aber zu Zion wird man sagen:
›Jeder ist in dir zu Hause,
denn Gott, der Höchste, hat dich errichtet.««*

*Der Herr stellt eine Liste auf
von Menschen aus allen Völkern
und hinter jeden Namen schreibt er:
»Dieser Mensch hat Heimatrecht in Zion.«*

*Alle tanzen vor Freude und singen:
»Zion, in dir sind wir daheim!«*

*Psalm 87
(Gute Nachricht Bibel)*

Heimat: ein Ort des Vertraut-Seins und des Vertrauens, der Geborgenheit und Freiheit, der Verwurzelung und der Selbst-Entfaltung – nicht selten jedoch ein umstrittener, ja gar umkämpfter Ort...

Als der Psalm geschrieben wurde, da hatte das Volk Israel längst seine Heimat verloren: Der Tempel auf dem Zionsberg in Jerusalem war zerstört, die Oberschicht nach Babylon deportiert. Es verwundert nicht, dass dort im Exil die Sehnsucht nach der verlorenen Heimat zum Ausdruck kommt und die Wiederherstellung einstiger Größe erträumt wird. Schließlich ist der Zion für die damalige Tempeltheologie nichts weniger als die Heimstatt, die Heimat Gottes unter den Menschen.

Verwunderlich, ja schlicht wunderbar finde ich hingegen die Art, wie sich diese Sehnsucht und Hoffnung in unserem Psalm äußern: Gott selbst eröffnet allen Menschen das Heimatrecht in seiner geliebten Stadt – und das umfasst nicht nur die weitest entlegenen Regionen wie Äthiopien, sondern ganz ausdrücklich auch die Erzfeinde Israels wie Ägypter, Babylonier oder Philister.

(Das es auch anders denkbar ist, zeigt etwa Psalm 83: Dort müssen die Völker der Welt die Herrschaft des Gottes Israels anerkennen, nachdem er sie alle militärisch unterworfen hat. Und im Psalm 137 schlägt die Trauer über den Verlust der Heimat um in gewalttätigen Zorn...)

Heimat: ein Ort des Vertraut-Seins und des Vertrauens, der Geborgenheit und Freiheit, der Verwurzelung und der Selbst-Entfaltung, der Verbundenheit und Offenheit – für alle Menschen dieser Erde.